

richtet ist, in welchem stets die neuesten Gartenschriften zur nähern Kenntnißnahme, wie zum Lesen ausgelegt sind. Seit zwei Jahren ist die Benutzung desselben auch den Gärtnergehülfen gestattet, um auch diesen Gelegenheit zu geben, sich in der theoretischen Gartenkunst fortzubilden, und dadurch um so tüchtiger und geschickter für ihren Beruf zu werden.

Von besonderer Wichtigkeit erschien der Gesellschaft eine von einem Mitgliede zu Ende des Jahres 1843 an sie gestellte Frage: „Welche Maaßregeln können Seiten des Vereins ergriffen und zur Kenntniß des Publikums gebracht werden, um der unmäßigen Vermehrung der Insekten, insonderheit der Raupen, kräftiger entgegenzuwirken, als dieses durch polizeiliche Vermittelung bisher geschehen ist?“ — Darum wählte Flora, nachdem in mehreren Versammlungen bereits darüber verhandelt und der Beschluß gefaßt worden war, diesen Gegenstand zu einer Preisfrage zu machen, zur weitem Berathung desselben eine Kommission. In Folge davon erschien 1844 folgendes Programm:

„Da die Erfahrung gelehrt hat, daß man bisher bei Vertilgung der den Pflanzen schädlichen Insekten zu wenig auf die von der Natur dargebotenen Mittel Rücksicht genommen hat, so nimmt die Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, in Dresden, hiervon Veranlassung, folgende Preisfrage zu stellen.“

„Welche Thiere sind als die natürlichen Bekämpfer der der Pflanzenwelt schädlichen Insekten zu schätzen?“

Der Preis ist 30 Stück Dukaten und die Schrift selbst wird Eigenthum der Gesellschaft, über deren Veröffentlichung sie nach Belieben verfügen kann.

Auf vorstehende Frage gingen überhaupt acht Schriften ein, wovon jedoch die eine mit dem Namen des Verfassers bezeichnet war und schon aus diesem Grunde nicht berücksichtigt werden konnte. Von diesen Schriften hatten als Motto: